

Sorge" seine Arbeiter nicht mehr wären, da sie ja verlassen hätten. Er wolle jedoch Gnade vorerlangen lassen, wenn die Arbeiter wieder ansahen. Die Kommission der Bergarbeiter...

Im übrigen hat sich auch die Situation im ganzen weiter verschärft. Trotzdem in einer Versammlung in rebnitz, die im Anschluß an die Zeiger Versammlung...

Soziales.

Die sächsischen Bauarbeiter haben mit ihren jahrelangen Bemühungen zur Erreichung eines besseren bawererblichen Arbeiterschlusses bei den Unternehmern...

Der Central-Anzeiger und dessen alte Mutter, die Magdeburgische Zeitung, unterhalten sich über den Tischlerstreik...

Die Polizei beschlagnahmte in der Wohnung unseres Genossen Fr. Wähle 9 unbeschriebene Sammel...

Zwei größere Tischlereien haben nach Aufhebung des Streiks durch Einführung einer 1 1/2stündigen Mittagspause...

Waschlappenpolitik. Auf hohem Fuß sah gestern der geistige Leiter der Magdeburgischen Zeitung...

Zu dem Streik der Zahnärzte und der kaufmännischen Ortskrankenkasse wird der Magdeburgischen Zeitung...

Sonntagsriffsfahrten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise werden jetzt an allen Sonn- und Festtagen...

Zwei Radfahrer wurden dem altstädtischen Krankenhaus übergeben, da sie beide gestürzt sind und sich arg verletzt haben.

Feuer entstand am Montag, vermutlich durch Explosion einer Petroleumlampe, Werkstraße 33 im Kellerraum.

Ein Insektenstecher zog sich in einer hiesigen Fabrik zu der Arbeiter August B. Ihm fiel ein Deltuchen auf den Fuß.

Der Arbeiterkolonie fand ein Kolonist, den Tischler Emil M. zur Arbeit. Bei der Arbeit geriet M. mit der Hand...

Zu einer Vackauer Maschinenfabrik wurde dem Arbeiter W. dadurch der Fuß gequetscht, daß auf dem Transporte ein Schwungrad umgefallen und auf seinen Fuß gefallen ist.

Ein Fall. Der Arbeiter Otto W. ist auf einem Gerüst in der Königstraße ausgerutscht und durchgebrochen...

Zur Lage der Verkäuferinnen.

Wie wenig es Arbeiterfamilien zu raten ist, ihre Töchter Verkäuferinnen werden zu lassen, zeigte eine Gerichtsverhandlung vom 22. d. M.

Einleben. (Jugendlicher Sittlichkeitsverbrecher.) Der Stellmacherlehrling Alfred Streiber von hier, geboren 1879...

Fein. (Mordversuch und Selbstmord.) Wie der Magdeburgischen Zeitung geschrieben wird, hat sich am 20. d. M. ein Mordversuch...

Ob in den Kopf drang und die Frau lebensgefährlich verletzte. Dann richtete er die Waffe gegen sich und verwundete sich so...

Altona. (Fabrikbrand.) In der Nacht zum 22. d. M. ist die große Goldbleistiftfabrik niedergebrennt.

Heidelberg. (Hoher Nervenfall.) Montag früh 5 Uhr wurde die 19jährige Tochter des Landwirts Abriam Ritter...

Mailand. (Unwetter.) Am Sonnabend haben schwere Gewitter in Piemont, der Lombardien und Venetien ungeheuren Schaden angerichtet.

Rom. (Menschen verbrannt.) In der Nacht zum Dienstag brach in einer vor der Porta del Popolo gelegenen Bäckerei...

Aus den Gerichtssälen.

Landgericht Magdeburg.

Messerstecher. Der Steinhauer Emil Piemann zu Ummendorf, geboren 1877, beleidigte am 12. April d. J. einen Schmiedegesellen...

Körperverletzung. Der schon öfter bestrafte Arbeiter Ludwig Wallczak zu Sudenburg, geboren 1863...

Einen Hund unter schlagen. Der Arbeiter Jul. Stockmann zu Groß-Salze, geboren 1868, nahm am 2. Februar d. J. einen fremden Pechhund...

Wegen Wechselfälschung und Betrug verurteilt das Landgericht Leipzig den früheren Herausgeber der Leipziger Gerichtszeitung, Salo Werner, zu 27 Monaten Gefängnis.

Elf Monate unschuldig inhaftiert. In Stargard i. P. wurde am 18. Juni nach elfmonatlicher Haft als unschuldig Verurteilter der Viehhändler Judran aus Arnswalde...

Der Kaiser wird, bisherigem Vernehmen nach, Dienstag nachmittag vor Helgoland ankern, nachdem er vorher Schießübungen des Schützlingss „Mars“ beigewohnt haben wird.

Gezwungen. 1 In der städtischen Deputation für die Hundsjahresfeier in Berlin teilte Baurat Hoffmann mit, daß der für die Festlichkeiten ausgeworfene Betrag von 120000 Mark nicht überschritten wurde.

2 In die Ferienkolonien können in diesem Sommer von Berlin aus nur 3191 Kinder geschickt werden, während das Komitee auf Grund der Recherchen...

Traurige Schulzustände herrschen auch in der Provinz Brandenburg, unweit von Berlin. In dem Dorfe Neuenhagen bei Freienwalde werden 310 Kinder...

Zu einer Demonstration kam es am Mittwoch im Kralauer Sommertheater bei Aufführung des Stückes: „Die Versucher des Volkes“.

Hühner von Vienen getötet. Ein eigenartiges Mißgeschick begegnete nach der Medar-Ztg. einem Pächter in der Nähe Stuttgarts. Derselbe ist ein eifriger Hühner- und Bienenzüchter.

Neueste Nachrichten.

Berlin. Die Zeitung der sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat beschlossen, den diesjährigen Parteitag auf Sonntag, den 3. Oktober, nach Hamburg einzuberufen.

Bielefeld. In gegnerischen Blättern stößt man auf die Nachricht, der Streit der Maurer und Zimmerer sei beendet. Demgegenüber sei kurz erklärt, daß der Bielefelder Maurer- und Zimmererstreik noch nicht beendet ist.

Leipzig. 67 Maurermeister mit 776 Gesellen haben beifällig 3200 Maurer.

Betz-Weißensfels. Der Bergarbeiterstreik nimmt an Ausdehnung zu. Im Auslande befinden sich gestern etwa 1200 Mann. Heute wird die Zahl noch größer sein.

Ein Dampfer verbrannt.

Am Sonntag ist der Rüstendampfer 'Dami', von Helsingfors nach Abo unterwegs, 5 Meilen von Cronaek entsezt, verbrannt. Auf dem Dampfer befanden sich 140 Passagiere, wovon 6 in den Flammen umkamen.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Schlag. Hafenarbeiter! Umstandshalber kann die zu heute abend geplante Versammlung nicht stattfinden.

Am Donnerstag, den 17. d. M., hielt die hiesige Kaufmännische Granitkassette eine außerordentliche General-Versammlung im Bürgerhaus, Friedrichstraße 33, ab.

phischer anstellen könne. Ferner würden sie sich auch keinem Antrage eines anderen prakt. med. Arztes fügen, da sie der Ansicht sind, daß sie selbst die Notwendigkeit eventl. erforderlicher Manipulationen konstatieren bezw. beglaubigen könnten.

Verlesen. Eine öffentliche Versammlung aller gewerblichen und nichtgewerblichen Arbeiter tagte am Sonnabend, den 19. Juni, im Lokale des Herrn C. Schrader zur Protest-Erhebung gegen die neuen reaktionären Bestimmungen in der preussischen Vereinsgesetz-novelle.

Donnerstag den 24. Juni: Männer-Turnverein Einigkeit, Budau. Jeden Dienstag Turnabend von 8 Uhr ab Turnstunde in Friedrichs-Turnhalle.

Quittung. Zur Unterstüßung der streikenden Weßgerber gingen 8.63 8.50. - 2. 53 9.60. - 2. 14 5.80. 2. 98. Konsum-Bücher 8.60. - 2. 99. Heinrichs Gesellen, 10.50. - 2. 69 7.35. - 2. 19 9.10. - 2. 44 u. 45. Klassenbewußte Arbeiter der Partifahraderwerke C. Kullmann, Eudenburg, 18.65. - 2. 100 2.55 2. 68 2.00. - 2. 60 5.90. - 2. 56 7.50. - 2. 55 2.00.

Städtischer Schlacht- und Viehhof. (Amtlicher Marktbericht der Direktion.) Auftrieb am Dienstag, den 22. Juni 1897: 127 Rinder (schließlich 22 Bullen), 225 Kalber, 165 Schafvieh pp., 583 Schweine (einschl. ausländische Schweine).

Table with 4 columns: Water level (Wasserstände), Date (Date), Change (+/-), and Value (Wasserstand). Rows include Müßig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Hopsau, Barby, Schönebeck, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Dömitz, Pegel, and Lauenburg.

Parteigenossen! Gedenket Eurer Parteipflichten! Ihr könnt nicht besser für die Partei arbeiten, als wenn ihr neue Abonnenten für die Parteipresse sammelt.

Advertisement for 'Geschichte der Deutschen Sozialdemokratie' by Franz Mehring, published by the Volksstimme.

Advertisement for 'Ederhandlung, Maßschneiderei' by Rudolf Pickorny, located at Sudau, Struburgstr. 18/19.

Advertisement for 'Einige Centner Makulatur' and 'Die Expedition der Volksstimme' at the Victoria-Theater.

Advertisement for 'Buckau, Martinstr. 5' featuring various goods and services.

Advertisement for 'Fleischerei' and 'Schmelzerei' by Stutzer, located at Marktstraße 6.

Advertisement for 'Schlackwurst' and 'Thüringer Bratwurst' by Ewald Reinoga, located at Brechtweg 181.

Advertisement for 'Herrmann Bruns' and 'Herrmann Bruns' located at Buckau, Schönebeckstr. 111.

Advertisement for 'Glandesamt' and 'Einige Centner Makulatur' at the Victoria-Theater.

Advertisement for 'Sehenswürdigkeiten und Schaustellungen' including a Panorama and a collection of religious items.

Leo hatte die Augen geschlossen, die Hände auf dem Schooß liegen lassen, und sich dem Tode hingeben. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, an die Freuden und die Schmerzen, an die Liebe und die Trennung, an die Hoffnung und die Enttäuschung. Er dachte an die Mutter, die er nie gesehen hatte, an die Schwester, die er nie geliebt hatte, an die Freunde, die er nie verloren hatte. Er dachte an die Zukunft, die er nie gesehen hatte, an die Arbeit, die er nie gelernt hatte, an die Wissenschaft, die er nie erlernt hatte. Er dachte an die Welt, die er nie gesehen hatte, an die Natur, die er nie bewundert hatte, an die Kunst, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Menschheit, die er nie geliebt hatte, an die Gerechtigkeit, die er nie erlernt hatte, an die Freiheit, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Liebe, die er nie geliebt hatte, an die Freundschaft, die er nie geliebt hatte, an die Hoffnung, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Zukunft, die er nie gesehen hatte, an die Arbeit, die er nie gelernt hatte, an die Wissenschaft, die er nie erlernt hatte. Er dachte an die Welt, die er nie gesehen hatte, an die Natur, die er nie bewundert hatte, an die Kunst, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Menschheit, die er nie geliebt hatte, an die Gerechtigkeit, die er nie erlernt hatte, an die Freiheit, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Liebe, die er nie geliebt hatte, an die Freundschaft, die er nie geliebt hatte, an die Hoffnung, die er nie geliebt hatte.

Leo hatte die Augen geschlossen, die Hände auf dem Schooß liegen lassen, und sich dem Tode hingeben. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, an die Freuden und die Schmerzen, an die Liebe und die Trennung, an die Hoffnung und die Enttäuschung. Er dachte an die Mutter, die er nie gesehen hatte, an die Schwester, die er nie geliebt hatte, an die Freunde, die er nie verloren hatte. Er dachte an die Zukunft, die er nie gesehen hatte, an die Arbeit, die er nie gelernt hatte, an die Wissenschaft, die er nie erlernt hatte. Er dachte an die Welt, die er nie gesehen hatte, an die Natur, die er nie bewundert hatte, an die Kunst, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Menschheit, die er nie geliebt hatte, an die Gerechtigkeit, die er nie erlernt hatte, an die Freiheit, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Liebe, die er nie geliebt hatte, an die Freundschaft, die er nie geliebt hatte, an die Hoffnung, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Zukunft, die er nie gesehen hatte, an die Arbeit, die er nie gelernt hatte, an die Wissenschaft, die er nie erlernt hatte. Er dachte an die Welt, die er nie gesehen hatte, an die Natur, die er nie bewundert hatte, an die Kunst, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Menschheit, die er nie geliebt hatte, an die Gerechtigkeit, die er nie erlernt hatte, an die Freiheit, die er nie geliebt hatte. Er dachte an die Liebe, die er nie geliebt hatte, an die Freundschaft, die er nie geliebt hatte, an die Hoffnung, die er nie geliebt hatte.

Die Purpurstreifen, welche die Morgenröthe an die weiße Wand gemalt hatte, erblickte allmählich; heller und heller wurde es in der Kammer; die Sonne, die über den Waldrand heraufstieg, sendete ihre ersten horizontalen Strahlen durch das weinlaubumrankte Fensterchen und weckte den Schlaf. Er richtete sich empor. Hatte es ihm nur geträumt? War der Vater nicht hier gewesen und hatte im Lebenswohl gesagt? Lebenswohl auf einen Tag, auf zwei, drei Tage? Er sollte allein sein, frei sein, zum erstenmal in seinem Leben, frei zu schlafen oder zu wachen, zu kommen oder zu gehen — das war ein Fest, das gefeiert werden mußte!

Mit einem Sprünge war der Knabe aus dem Bette und begann sich mit vor freudiger Aufregung zitternden Händen anzukleiden, ja er fing an zu singen; aber gleich nach den ersten Tönen schwieg er; er hatte nie gesungen, und seine eigene Stimme klang ihm unheimlich fremd.

Wenn der Vater doch nicht fort wäre — wenn er plötzlich den Kopf zur Thür hereinstreckte, verwundert, ärgerlich über den ungewohnten frühen Lärm!

Behutsam öffnete er die Kammerthür und lauschte hinaus. Die alte Kage schlüpfte durch die Spalte und strich miauend um seine Beine, sonst war alles still.

Er ging auf den Zehen über den niedrigen Boden, in welchem noch die schwüle, dumpfe Luft des vergangenen Tages lag, und stieg vorsichtig die knarrenden Stufen der morichen Treppe hinauf. Die Thüren unter dem kleinen Hausflur, rechts in die trostlos leere Küche, links in des Vaters dürftig ausgefärbtes Zimmer, standen auf. Der Vater war wirklich fort. Der Knabe atmete tief, kehrte mit etwas erleichtertem Herzen in sein Kämmerchen zurück und setzte sich an den Tisch am Fenster, an welchem er viele Stunden des Tages über seiner Arbeit saß, manchmal den ganzen Tag lang.

Was sollte er anders thun, als arbeiten?

So lange er zurückdenken konnte, hatte er nichts gethan, als gearbeitet. Wenn die Dorflieder auf der Gasse spielten oder singend aus dem Walde kamen, hatte er gesehnen und Notabeln gelernt, Exercitien gemacht oder doch wenigstens in seinen Gedächtnisbüchern gelesen. Er konnte so wenig spielen, als singen. Der Vater hatte es ihm so früh verleidet. Dumme Jungen spielen, hatte der Vater gesagt; fluge arbeiten, damit sie reich und mächtig werden und das Geinidel — dabei hatte er verächtlich auf die sich balgenden Dorflieder gewiesen — beherrschen, es wie eine Schaafherde vor sich her treiben können.

„Du bist ja doch auch flug und hast so viel gelernt, Vater,“ hatte der Knabe gefragt, „warum bist Du denn so arm, daß wir oft kaum Brot haben, uns satt zu essen?“ — „Ich habe Unglück gehabt,“ hatte der Vater murmelnd geantwortet, „ich bin auch nicht flug genug gewesen, hatte auch nicht genug gelernt. Du aber, Leo, Du mußt flug werden, klüger als alle anderen Menschen, dann wirst Du auch mächtiger als alle anderen Menschen sein.“

Wie des Knaben Herz brannte, wenn diese und ähnliche Worte wie Feuerflammen in seine Seele fielen! Sollte das Wissen wirklich das Zaubers-

alles im Leben geeinigt, und so werden wir in diesem wichtigen Falle nicht auseinander gehen. — Was bringt denn der da?“

„Mit einem expresse Voten,“ sagte der herantretende Bediente, welcher dem Freiherrn einen Brief überreichte.

„Es scheint, daß heute der Tag der Ueberraisungen ist,“ murmelte der Freiherr, den Brief, dessen Aufschrift von der Hand seines Bruders, des Generals, war, erbrechend.

„Nun, das ist nicht übel,“ murmelte er, während er das Blatt mit den Augen überflog. „Das große Manöver, das in vierzehn Tagen seinen Anfang nimmt, wird sich bis in unsere Gegend hinaufziehen — coupiertes Terrain — günstig für kombinierte Gefechtsformen — der König und der Kronprinz kommen — der König hofft, bei seinem alten Freunde auf zwei oder drei Tage vorzusprechen zu können. Das heißt, ich soll schleunigst um die Gnade nachkommen, ihn bewirten zu dürfen,“ rief der Freiherr, halb ärgerlich und halb lachend. „Wie findest Du das, Fritz? Da müssen wir doch gleich zu Charlotte. Komm mit herein, Fritz. Du darfst in dem Kriegsrath nicht fehlen.“

Und die beiden Männer verließen die Terrasse, sich nach dem Schlosse zu begeben. Die neue, unerwartete und dem Freiherrn keineswegs sehr erwünschte Nachricht hatte vorläufig alle anderen Interessen in den Hintergrund gedrängt.

Viertes Kapitel.

Es war in der ersten Morgenfrühe desselben Tages, als Anton Gutmann in der Siebelsstube seines Häuschens an Leos Bett trat. Er legte ein Bündelchen, das er in ein baumwollenes Taschentuch gewickelt hatte, und Müze und Stock auf den Tisch und weckte sanft den Schlaf, der die dunklen, schlafumflorten Augen aufschlug und mit einem leeren Blick auf den Vater starrte.

„Ich wollte Dir Lebenswohl sagen, Leo.“

Er hatte ihm gestern, als sie von der Försterei durch den Wald kamen, mitgeteilt, daß er am nächsten Morgen in die Stadt müsse — zum Herrn Landrat; er werde einen, vielleicht zwei, drei Tage ausbleiben, Leo solle in dessen zum Dinkel gehen; es sei schon mit dem Dinkel verabredet. Auf das alles hatte der Knabe, der mit seinen Gedanken vollauf beschäftigt gewesen war, wenig geachtet, und jetzt war er noch so müde.

„Leb wohl,“ murmelte er, während sich die Augen schon wieder schlossen und der Kopf sich auf die Seite neigte.

Anton Gutmann seufzte. Er strich mit leiser Hand dem Schlummernden das Haar aus der heißen Stirn, beugte sich über ihn und küßte ihn auf die Stirn. Dann nahm er sein Päckchen, griff nach Stock und Müze, schlich auf den Zehen nach der Thür, warf von dort noch einen langen, traurigen Blick nach dem Schlafenden und drückte sich hinaus.

und unter allen diesen Umständen, wenn man nicht selbst zu Hause ist, und die Sonne nicht auf dem Meer steht, so ist das Leben ein Kampf um's Überleben...

So, der Herr, wie Sie es sagen, und wie jeder, der den Knaben gesehen, behauptet, daß, wenn er nur die Mittel hätte, weiter zu kommen, etwas ganz Außerordentliches aus ihm werden müsse. — Und weil er nun doch einmal im Zuge war, erzählte er auch weiter, um was ihn sein Bruder gezeiten habe, und wie der Anton hoffe, der Freiherr werde zu seiner Bitte nicht Nein sagen.

Wart sein, auf das sich die kahle Felswand öffnet zu den weiten Eilen. In denen es von Gold und Edelsteinen glänzt und funkelt? Sollte in den laublosen Wäldern eine Krone stehen, die eine niedrige, ungegebene Krone in einen stolzen Palast umwandeln kann — einen Palast, dem dessen breiter Marmorrevue der Königsloge herabschreiet, die Säulen der Säulenwälder glücklich aufzuheben, die an der untersten Stufe christlichlich auf den Stein liegt? Das waren kindliche Träume, über die der zum Königliche herabgewandene Knabe lächelte.

„Und der wäre?“ fragte der Freiherr. Der Förster sagte sich ein Herz und erzählte von Leo, und wie jeder, der den Knaben gesehen, behauptet, daß, wenn er nur die Mittel hätte, weiter zu kommen, etwas ganz Außerordentliches aus ihm werden müsse. — Und weil er nun doch einmal im Zuge war, erzählte er auch weiter, um was ihn sein Bruder gezeiten habe, und wie der Anton hoffe, der Freiherr werde zu seiner Bitte nicht Nein sagen.

Und der Knabe verlor sich immer tiefer in diesen Gedanken. Was er hat, ist nur Mittel zu dem großen Zweck. Er ist ein Kind, das der Prediger in der Kirche nicht fragen: was werden ich sein oder werden; er schaut nur auf dem harten Boden, dem das Menschenbild hat auch nicht, so er sein Haupt senkt. Er trägt die, welche, ganze Augenblicke zu machen, dem die Stunde auf dem Dämmung und auf die kommen, die Stunde, wo er für die Wahrheit seiner Seele und seinen Worten, so er wird bestehen müssen, daß er die Wahrheit, die Stunde, wo er sich selbst hat, als sich selbst.